



6. Steffani-Festwoche Hannover im Februar 2023

»Freiheit«

Februar 2023, »Tanzmusik am Hof von Hannover um 1700«

Workshops an Grundschulen mit la festa musicale

**Sonntag, 19. Februar 2023, 17.00 Uhr, Galerie Herrenhausen
Eröffnungskonzert der 6. Steffani-Festwoche Hannover
»HANNOVER 1690«**

Eine musikalische Zeitreise an den hannoverschen Hof 1690

– **In Zusammenarbeit mit Herrenhausen Barock** –

Dorothee Miels (Sopran), Volker Hagedorn (Rezitation)
la festa musicale | Leitung: Anne Marie Harer

Dauer: etwa 90 Minuten mit Pause

**Samstag, 25. Februar 2023, 15.00 Uhr
»SPAZIERGANG IN STEFFANIS HANNOVER«**

Spurensuche rechts und links der Leine
Dr. Claudia Kaufold und Bernward Kalbhenn.

Dauer: etwa 2 Stunden

**Samstag, 25. Februar 2023, 19.30 Uhr,
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis**

» AGOSTINO STEFFANI (1654–1728): PSALMODIA VESPERTINA«

Steffanis Erstlingswerk, publiziert 1674 in Rom
Vokalsolisten | Collegium vocale Hannover | la festa musicale | Leitung: Florian Lohmann

Dauer: rund 90 Minuten mit Pause

**Sonntag, 26. Februar 2023, 17.00 Uhr, Galerie Herrenhausen
– In Zusammenarbeit mit Herrenhausen Barock –**

» AGOSTINO STEFFANI (1654–1728): LA LIBERTA CONTENTA«

konzertante Operaufführung
Joanne Lunn, *Alkybiades* (Sopran) | Anna Nesyba, *Timea* (Sopran) Lana Sophie Westendorf, *Aspasia* (Sopran) | Joel Vuik, *Agis* (Altus) | Andreas Post, *Perikles* (Tenor)
MUSICA ALTA RIPA | Leitung: Bernward Lohr

Dauer: rund 100 Minuten mit Pause

**Kartenvorverkauf: www.vvk-kuenstlerhaus.de: im Künstlerhaus,
Sophienstraße 2, (Mo.-Fr., 12.00-18.00 Uhr), Tel. (0511) 168 41 222;
www.eventim.de und alle Eventim-Vorverkaufsstellen sowie an der
Abendkasse**



Neuzeitliche Erstaufführungen, ein Spaziergang durch Steffanis Hannover und ein herausragendes Fest der Musikkultur: In der 6. STEFFANI-Festwoche Hannover 2023 vom 19. bis 26. Februar 2023 erwartet das Publikum unter dem Leitthema »Freiheit« wieder ein mitreißendes Programm, präsentiert von hannoverschen Ensembles und gefragten Solist*innen unter der künstlerischen Leitung von Prof. Bernward Lohr.

*»Mit dem diesjährigen Motto »Freiheit« greift die Steffani-Festwoche ein Thema auf, das aktuell von ganz großer Bedeutung ist. Das Forum Agostino Steffani als außergewöhnliches interdisziplinäres Kulturprojekt steht dafür, unsere Geschichte vor Ort in einen gesamteuropäischen Zusammenhang zu setzen.« **Stephan Weil**, Ministerpräsident Niedersachsens in seinem Grußwort zur 6. Steffani-Festwoche*

»Freiheit« gehört zu den Schlüsselbegriffen unseres persönlichen und gesellschaftlichen Lebens. So eindeutig die Maxime wirkt, so diskussionswürdig ist ihre konkrete Umsetzung, so umstritten sind ihre Grenzen und die mit ihr verbundenen Verantwortungen. In der Gegenwart haben die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg den Freiheitsbegriff auf das Brisanteste neu thematisiert. In der 6. Steffani-Festwoche Hannover im Februar 2023 vom FORUM AGOSTINO STEFFANI steht deshalb das Thema »Freiheit« im Fokus und wird in den Aufführungen in der jeweils verhandelten Epoche reflektiert.

So widmet sich beispielsweise das Eröffnungskonzert am 19. Februar dem Freiheitsbegriff, indem es die höfische, partiell zeremonielle Musik aus dem bislang noch kaum erschlossenen Repertoire der hannoverschen Hofkapelle in der Moderation von Volker Hagedorn Szenen anderer gesellschaftlicher Kreise gegenüberstellt. Das Ideal der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts war konsequent polyphon gestaltet, quasi freiheitlich-demokratisch organisiert und damit ein Gegenentwurf zur Gesellschaftswirklichkeit in den damals autoritären Strukturen. Der Komplex der Religiosität wird in der gegenwärtigen, säkularen Gesellschaft als eher der Privatsphäre zugehörig betrachtet. Anders ist die Situation am Ende des 17. Jahrhunderts nach dem traumatisierenden 30-jährigen Krieg, der sich an Machtansprüchen entzündete, die mit konfessionellen Konflikten vermischt waren. Die Reformation, die mit dem Schlagwort von der »Freiheit des Christenmenschen« den Alleinvertretungsanspruch der katholischen Kirche in Fragen des Glaubens zerstört hatte, spielte im Prozess der Befreiung des Denkens aus ideologischen und institutionellen Zwängen eine zentrale Rolle. Genau in dieser Phase wirkte in Hannover mit Gottfried Wilhelm Leibniz ein Denker, der über konfessionelle Grenzen und die damit verbundenen Machtstrukturen hinweg über ein reflektiertes, die wissenschaftlich revolutionären Entdeckungen der Zeit berücksichtigendes Gottes-, Welt- und Menschenbild arbeitete und grundlegende Theorien verfasste. Seine Faszinationskraft auf die hannoversche Gesellschaft wie auf das damalige intellektuelle Europa war gleichermaßen enorm. Gleichzeitig mit Leibniz in Hannover tätig war auch Agostino Steffani (1654–1728) als katholischer Priester und später als vatikanischer Nuntius im lutherischen Hannover im Zentrum der konfessionellen Auseinandersetzungen. Die Aufgabe, die freie Religionsausübung auch für Katholiken zu gewährleisten, hat er umgesetzt, die erste katholische Kirche in Hannover errichtet. Immer hat er den Dialog gesucht und ein Beispiel für überkonfessionelles Verhalten gegeben. So ist es folgerichtig, dass in der



6. Steffani-Festwoche Hannover auch ein Kirchenkonzert mit geistlichen Werken erklingt. Vermutlich zum ersten Mal wird Steffanis Erstlingswerk »Psalmodia vespertina«, das Steffani 1674 während seines Studienaufenthaltes in Rom veröffentlicht hat und das aus 13 Psalm- und einer Magnificat-Vertonung besteht, wieder auf die Bühne gebracht. Im Abschlusskonzert am 26. Februar findet sich das Festival-Motto bereits im Titel, »AGOSTINO STEFFANI (1654–1728): LA LIBERTA CONTENTA – Der in seiner Freyheit vergnügte Alkybiades«, der sechsten für Hannover komponierten Oper (1693) Agostino Steffanis und des Librettisten Ortensio Mauro. Der hier verhandelte Freiheitsbegriff in der ständischen, absolutistisch geprägten Gesellschaft stellt sich mit seinen ganz eigenen Konfliktlinien dar und zeigt das explosive Problem im Konflikt zwischen Emotionalität und Klassengrenzen, das in vielen Opernstoffen Eingang gefunden hat.

»Mit diesem Programm erweist sich das FORUM AGOSTINO STEFFANI erneut als unermüdlicher Motor in der Vergegenwärtigung des musikalisch-kulturellen Erbes Hannovers und seiner weit darüber hinauswirkenden Bedeutung. Die selbstgestellte Aufgabe, musikalisch herausragendes Niveau mit historisch-kritischer Reflexion zu verbinden und zeitgemäß zu präsentieren, spiegelt sich in unseren Vermittlungsformaten von Workshops in Grundschulen bis hin zu konzertanten Operaufführungen«, skizziert **Prof. Bernward Lohr, künstlerischer Leiter** der 6. Steffani-Festwoche Hannover das vielversprechende Festival-Konzept.

Zu den ausführenden Ensembles werden unter anderem la festa musicale, MUSICA ALTA RIPA, das Collegium Vocale Hannover sowie herausragende Solist*innen gehören. Die durch das FORUM AGOSTINO STEFFANI geleistete Wiederentdeckung und öffentliche Vermittlung des Lebenswerks von Agostino Steffani (1654-1728) präsentiert auch in der 6. Steffani-Festwoche Hannover 2023 unterhaltsam und zugleich spannend mit ihren inhaltlichen Veranstaltungsformaten die besondere Strahlkraft Agostino Steffanis und unterstreicht die Bedeutung seines musikalischen-kulturellen Erbes für Gegenwart und Zukunft.

Das Eröffnungskonzert der 6. Steffani-Festwoche Hannover

»HANNOVER 1690« am 19.02.2023, 17.00 Uhr, in Zusammenarbeit mit Herrenhausen Barock in der Galerie Herrenhausen nimmt Interessierte mit auf eine musikalische Zeitreise an den hannoverschen Hof 1690. Hannoversche Orchestermusik und weltliche Kantaten auf der einen, brandneue poetische Schlaglichter auf der anderen Seite ermöglichen ungewöhnliche und abwechslungsreiche Einblicke in das musikalische und sonstige alltägliche Leben der damaligen Residenzstadt.

In diesem Konzertprogramm erklingen Stücke, die größtenteils seit der Barockzeit noch nicht wieder zu hören waren. Die ganze Vielfalt barocker Kantatenformen und Instrumentalgattungen wird zu hören sein, inklusive einer Suite, in der Vogelstimmen imitiert und militärisch inspirierten Sätzen entgegengesetzt werden. Ein unterhaltsames Stück frisch ausgegrabenes 17. Jahrhundert, gerade recht am Vorabend des Rosenmontags 2023. Der erfolgreiche Musikjournalist und Autor Volker Hagedorn hat exklusiv für diesen Abend eine Collage von (fiktiven) historischen hannoverschen Szenen entworfen. Die international renommierte Sopranistin Dorothee Mields wird von Publikum und Presse besonders für ihr einzigartiges Timbre und ihre berührenden Interpretationen geliebt. Dauer: ca. 90 Minuten mit Pause



Der »Spaziergang in Steffanis Hannover« am 25. Februar

um 15 Uhr nimmt mit auf die Spurensuche links und rechts der Leine. Als Hofkapellmeister kam Agostino Steffani im Juni 1688 nach Hannover, wurde als Komponist gefeiert und trug als Diplomat dazu bei, dass Hannovers Herrscher zu Kurfürsten wurden. Schließlich sorgte er für den Bau der ersten katholischen Kirche im protestantischen Hannover nach der Reformation. Die Spurensuche in Altstadt und Calenberger Neustadt führt zum Leineschloss, wo mit der von ihm komponierten Oper »Enrico Leone« 1689 das neue Theater eröffnet wurde, nimmt die Bürgerhäuser aus dem 17. Jahrhundert jenseits der Leine in den Blick und endet in der Basilika St. Clemens. Dr. Claudia Kaufold und Bernward Kalbhenn führen unterwegs auch zu Orten, wo Steffani, sein Librettist Ortensio Mauro, Gottfried Wilhelm Leibniz und weitere Personen aus ihrem Umfeld wohnten, verkehrten und bestattet wurden. Dauer: 2 Stunden, Treffpunkt: Eingangsbereich des Neuen Rathauses, Trammplatz 2.

Mit »AGOSTINO STEFFANI (1654–1728): PSALMODIA

VESPERTINA« am 25. Februar um 19.30 Uhr in der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis wird Agostino Steffanis erste veröffentlichte Komposition erstmals wieder auf die Bühne gebracht, die Steffani 1674 während seines Studienaufenthaltes in Rom veröffentlicht hatte. Mit Vokalsolisten, dem Collegium vocale Hannover und la festa musicale erwartet Besucher und Besucherinnen unter der Leitung von Florian Lohmann ein musikalischer Leckerbissen. Dauer: ca. 90 Minuten mit Pause

Das Abschlusskonzert der 6. Steffani-Festwoche Hannover, **»AGOSTINO STEFFANI (1654–1728): LA LIBERTA CONTENTA« am 26. Februar um 17.00 Uhr** unter der Leitung von Bernward Lohr in der Galerie Herrenhausen in Zusammenarbeit mit Herrenhausen Barock lädt zu einer konzertanten Operaufführung: Mit besonderem Pomp und großer Ausgelassenheit wurde am hannoverschen Hof die Karnevalssaison 1693 gefeiert. Erst kurz zuvor war dem Herzog Ernst August die Kurwürde zugesprochen worden. Dem Welfenfürsten war damit ein kaum für möglich gehaltener Reputationszuwachs gelungen, der natürlich angemessen gefeiert werden musste. Wesentlicher Bestandteil der Karnevalsfeierlichkeiten war die Aufführung der Oper »La Libertà Contenta«. Das Libretto befasst sich kaum mit machtpolitischen Aspekten, sondern mit amourösen Wünschen und Verwicklungen. Dass gerade diese Flirts ganz schnell sehr ernste Verwerfungen mit schwerwiegendsten Konsequenzen auslösen konnten, mussten zwei Personen aus dem Opernpublikum von 1693 im folgenden Jahr erleben: Kurprinzessin Sophie Dorothea und der Offizier Philipp von Königsmarck bezahlten für ihr Liebesverhältnis einen schockierend hohen Preis. Der Offizier verschwand spurlos, mutmaßlich wurde er im Leineschloss ermordet. Die Prinzessin, Gattin des späteren englischen König Georg I., wurde lebenslang verbannt. Steffani zeigt in der Oper seine ganze kompositorische Klasse: Zu Herzen gehende Arien, virtuose Gesangspartien und emotionale Rezitative, dazu ein wundervoll farbig eingesetztes Orchester. Dauer: ca. 100 Minuten mit Pause



Der Vorverkauf für die 6. Steffani-Festwoche Hannover im Februar 2023 hat begonnen.

Das FORUM AGOSTINO STEFFANI

Vor mehr als 300 Jahren war Hannover ein Zentrum der europäischen Kultur und vor allem Musikkultur. Hofkapellmeister der Residenzstadt war damals (um 1690) der Venezianer Agostino Steffani (1654-1728), Musiker, Diplomat und Bischof, ein Universalgeist, ein Integrator und Pendant von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716). Als Komponist wurde Agostino Steffani – der die Grundlagen zur »deutschen Tonsprache« der Folgezeit legte – von Johann Sebastian Bach (1685 –1750) bewundert. Georg Friedrich Händel (1685–1759) ließ sich sein ganzes Leben von Steffani inspirieren.

Das FORUM AGOSTINO STEFFANI (FAS) will dieses kulturell-lebendige europäische Kraftfeld des Hochbarock erlebbar machen. Die Arbeit des FORUM AGOSTINO STEFFANI ist ensemble- und institutionsunabhängig organisiert, aber interdisziplinär angelegt. Damit erweist sich das FAS als ein einzigartiges kulturelles Projekt, das sich um ein zentrales Feld innerhalb der Vielfalt kulturellen Lebens in Hannover kümmert: In diesem Feld fokussiert sich Geschichte und Gegenwart, regional Lokales und international Europäisches. So sendet das FAS mit der 6. Steffani-Festwoche Hannover aktuelle, reflektierende Impulse in die Gestaltungsmöglichkeiten unserer Lebensräume.

Weitere Informationen: www.forum-agostino-steffani.de; **Facebook:** www.facebook.com/forumagostinosteffani/

Professor Bernward Lohr | künstlerischer Leiter

Fasziniert von den Anfängen der historischen Aufführungspraxis studierte Bernward Lohr Cembalo an der Musikhochschule Hannover bei Lajos Rovatkay, Germanistik an der Universität Hannover und Historische Tasteninstrumente bei G. Wilson an der Musikhochschule Würzburg. Als Solist, Kammermusiker und Orchestermittglied beschäftigt er sich mit allen Genres und Facetten der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des FORUM AGOSTINO STEFFANI und hat die künstlerische Leitung im vergangenen Jahr von Lajos Rovatkay übernommen. Bernward Lohr befasst sich intensiv mit allen Aspekten der Barockoper. Als Dirigent brachte er Opernproduktionen von F. Cavalli, A. Steffani, H. Purcell, G. Fr. Händel und Cl. Monteverdi auf die Bühne. Bernward Lohr ist Dozent für Cembalo und Generalbass-Spiel an der Musikhochschule Nürnberg und arbeitet als Professor für Historische Aufführungspraxis an der Musikhochschule in Hannover.

Collegium Vocale Hannover

Musik in ihren verschiedenen Stilrichtungen lebendig, differenziert und inhaltlich bedeutsam auszugestalten, das ist das Ziel des Collegium Vocale Hannover. Seit 2004 bereichert dieses Ensemble, das in der Südstadt-Kirchengemeinde beheimatet ist und seit 2010 von Florian Lohmann geleitet wird, das Musikleben Hannovers. Die Erfolge des Collegiums werden zunehmend auch überregional wahrgenommen. Die erste CD des Chores, „De Angelis“ (2015, Rondeau Production), wurde in die Longlist des Preises der Deutschen Schallplattenkritik 1/2016 aufgenommen. Für 2019 wurde das Collegium Vocale Hannover zu mehreren Meisterkursen, unter anderem im Rahmen der chor.com, eingeladen. Ebenso zeugen Kooperationen mit dem Norddeutschen Rundfunk und Einladungen zu renommierten Konzertreihen von wachsendem Interesse, auch im Ausland.



la festa musicale

Das norddeutsche Barockensemble steht für hohe Motivation sowie erstklassiges künstlerisches Niveau, das sich in kreativen, spartenübergreifenden Konzertformaten und hochkarätigen Kooperationen widerspiegelt. Die Musiker*innen sind charismatische Vertreter einer neuen Generation der historischen Aufführungspraxis. Die künstlerische Leitung liegt bei Konzertmeisterin Anne Marie Harer. La festa musicale gründete sich 2014 und war unter anderem beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Händel-Festspielen Halle, den Tagen für Alte Musik Knechtsteden und den Niedersächsischen Musiktagen zu Gast.

MUSICA ALTA RIPA

Künstlerisch hohes Niveau, Farbenreichtum in der Interpretation, Flexibilität der Besetzung sowie Attraktivität des Repertoires haben MUSICA ALTA RIPA seit geraumer Zeit zum Gast bedeutender Podien und Festivals gemacht. Der Name des Ensembles ist eine Reverenz an Hannover, an die Stadt, in der MUSICA ALTA RIPA gegründet wurde und in deren Umgebung ein Großteil der Mitglieder lebt: „Alta ripa“ ist die lateinische Übersetzung von ‚Hohes Ufer‘, aus dessen mittelhochdeutscher Form ‚honovere‘ sich ‚Hannover‘ entwickelt hat.

Wir danken den Förderern der 6. Steffani-Festwoche 2023:

